**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 8 (1932)

Heft: 8

**Artikel:** Ihr grosser Tag

Autor: Senn, Paul

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-756196

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## IHR GROSSER TAG

Aufnahmen von dem großen Fest der Frauendelegationen in Genf VON PAUL SENN

Zeit im Hinblick auf die Vorgänge im Fernen Osten keine sehr hohen Temperaturen erreicht. An dem, was doch zustande kam, haben die Frauen durch die Stimmen ihrer verschiedenen großen Weltorganisationen einen entscheidenden Anteil geleistet und damit das nachgeholt, worin sie zu Beginn des Weltkrieges auf das Schmerzlichste versagt hatten: Die unbedingte, aktive Ablehnung jeder Waffengewalt, - jedes Krieges.

Fünfzehn große Frauenorganisationen sind in Genf durch je zwei Delegierte und zwei Stellvertreterinnen während der Dauer der Konferenz vertreten. Die Hauptarbeit liegt hinter ihnen; sie bestand im monatelangen Sammeln von Unterschriften zu ihren Kundgebungen, die einen kräftigen Pruck auf die politischen und militärischen Vertreter der einzelnen Länder ausüben sollten. Das Sammeln, Ueberreden, Auffordern selbst war eine schwere, exponierte Arbeit, der sieh viele Tausende anonymer Frauen mit vertrauensvollem Eifer unterzogen. Nun liegen die sortierten und einer strengen Prüfung unterworfenen Unterschriften - es sind jetzt, nach der Siebung, acht Millionen - in Genf, die einen in unförmigen Bündeln verschnürt, die anderen elegant verpackt und mit einem schweizerischen Stempel beglaubigt, andere wieder in großen Büchern zusammengebunden, und warten darauf. daß sie ihre Wirkung tun. Die Frauen selbst aber erlebten Samstag, den 6. Februar, ihren großen Tag: Sämtliche Vereinigungen übergaben durch über 300 Vertreterinnen der Konferenz ihre Petitionen und Unterschriften, in denen die Forderungen der

hen organisierten, nach hunderttausenden zählenden Frauen formuliert sind. \_ Der vorangehende Abend vereinigte alle zu einer gro-

Mary Dingman, England; Präsidenti des Abristungskomitees der Inter-nationalen Frauenvereinigungen. Sie leitete die Uebergabe der Petitionen und Unterschrif-ten an die Konferenz am 6. Februar mit einer viel beachteten Rede ein Aufnahme Jullien

Cercle der Konferenz, die von den 15 Frauenorganisationen gemeinsam veranstaltet wurde. Den Vorsitz führte die Internationale Frauenliga für Friede und Freiheit, die prozentual die meisten Unterschriften aufgebracht hatte.

An dem festlichen Abend sah man Frauen aus verschiedenen Erdteilen, verschiedenen Berufen, verschiedenen politischen und religiösen Glaubensbekenntnissen kommend nebeneinandersitzen, sich an der geleisteten Arbeit freuen und vertrauensvoll der kommenden entgegensehen. — Die landläufige Meinung geht dahin, daß Frauen in großer Zahl im allgemeinen nicht viel miteinander anzufangen wissen; die Frauen von Genf, geeint durch ein Ziel, bewiesen das Gegenteil.



Am großen Tag der Frauen: Blick in den Festsaal der Frauendelegationen. An der Säule rechts stehend unser photographischer Berichterstatte







Madame Ramont-Hirschmann Holland: Frauenliga für Friede und Freiheit



Frau Dr. Weber, Deutschland; Reichstagsabgeordnete



Frl, Forchhammer, Dänemark; Völkerbundsdelegierte



Frau Dr. A. Leuch, Lausanne,





Fräulein Van Eeghen, Holland; Frau Paradowska-Szelagoinska, Polen;



Mrs. Clothier Hull, U. S. A.;



Miss Winnifred Kidd, Kanada und Mme. Guthrie D'Arcis, Schweiz;



Prinzessin Radziwill, Litauen:



Madame Puech, Frankreich;



Dr. Pauline Luisi, Urugay: Delegierte an der Abrüstungskonferenz



Frau Dr. Lüders, Deutschland;



Frau Adele Schreiber-Krieger, Deutschland: Reichstagsabgeordnete





Fräulein Ginsberg die Bibliothekarin der Völkerbunds-bibliothek